

Create a Learning Site

Go deeper in your understanding of the Bible

www.wilrens.org



Offenbarung Text 10: Kapitel 19,11-21

Noch drei Einheiten!

Vorwort	Im Geist	Im Geist				Im Geist		Im Geist	Epilog
	<u>1</u> Briefe	<u>2</u> Siegel	<u>3</u> Posaunen	<u>4</u> Zeichen	<u>5</u> Schalen	<u>6</u> Babylon	<u>6</u> Gericht	Jerusalem	
Setting									
Szene 1									
Szene 2									
Szene 3									
Szene 4									
Szene 5									
<u>Szene 6</u> →									
Zwischen- spiel									
Szene 7									

Wo im Buch befinden wir uns? Nun, wenn wir diesen Abschnitt mit dem über Babylon zusammennehmen, macht das Spalte Nummer sechs. Dann ist der Abschnitt das Gegenstück zur Szene Nummer sechs in jeder Spalte. Und deshalb geht es auch hier, zusammen mit Szene und Spalte 7, um das Ende: das Endgericht, die letzte Schlacht, die Überwindung des Bösen und die Wiederherstellung der Schöpfung und der Herrschaft Gottes.

Vorwort	Im Geist	Im Geist				Im Geist		Im Geist	Epilog
	Briefe	Siegel	Posaunen	Zeichen	Schalen	Babylon	Gericht	Jerusalem	
Setting							19:11-16		
Szene 1							1		
Szene 2							2		
Szene 3							3		
Szene 4							4		
Szene 5							5		
Szene 6							6		
Zwischen- spiel									
Szene 7							7		

Der Abschnitt besteht aus sieben Szenen, die mit „und ich sah“ anfangen, sowie einer Einleitung wie in den anderen Abschnitten – nur dass uns die Einleitung hier nicht etwas im himmlischen Tempel zeigt. Die Einleitung findet sich in 19,11-16 und zeigt uns ein weißes Pferd und seinen Reiter: Jesus.



Oft wird angenommen, dass diese Verse die Wiederkunft Jesu darstellen. Wenn sie jedoch tatsächlich die Einleitung zu der folgenden Serie von sieben Szenen sind, ist das unwahrscheinlich. In diesem Fall würden wir erwarten, dass sie uns etwas zeigen, das im unsichtbaren Bereich wahr ist, etwas, das für das gesamte gegenwärtige Zeitalter zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen Jesu zutrifft, nicht nur für das Ende.

Ich bin der Überzeugung, dass die Schlacht oder der Krieg (das verwendete griechische Wort hat beide Bedeutungen) nicht etwas ist, das erst ganz am Ende geschieht; es ist ein Krieg, der während der gesamten Zeit, in der wir uns befinden, wütet. Anders ausgedrückt: Das Ende hat mit Jesus begonnen, und deshalb beginnt auch der letzte Kampf mit ihm.

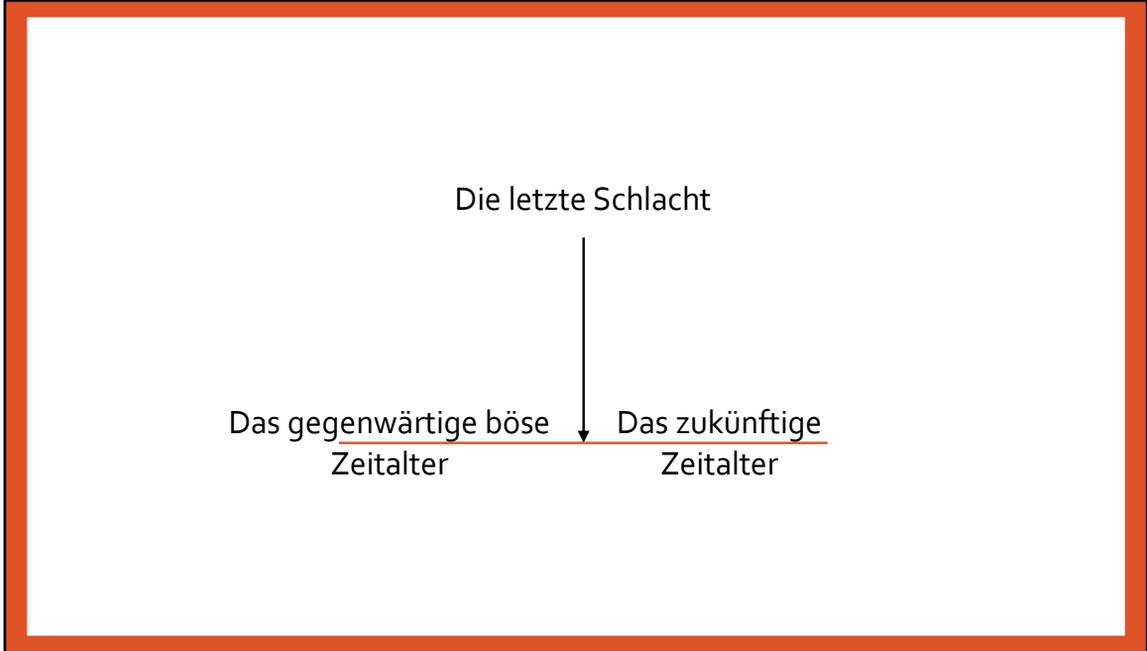
Ich werde später auf diese einleitenden Verse zurückkommen, um einige Details zu erklären, aber zunächst möchte ich das Motiv des Endkampfes näher erläutern.

<https://pixabay.com/en/white-horse-horse-nature-animal-1136093/>, CC0

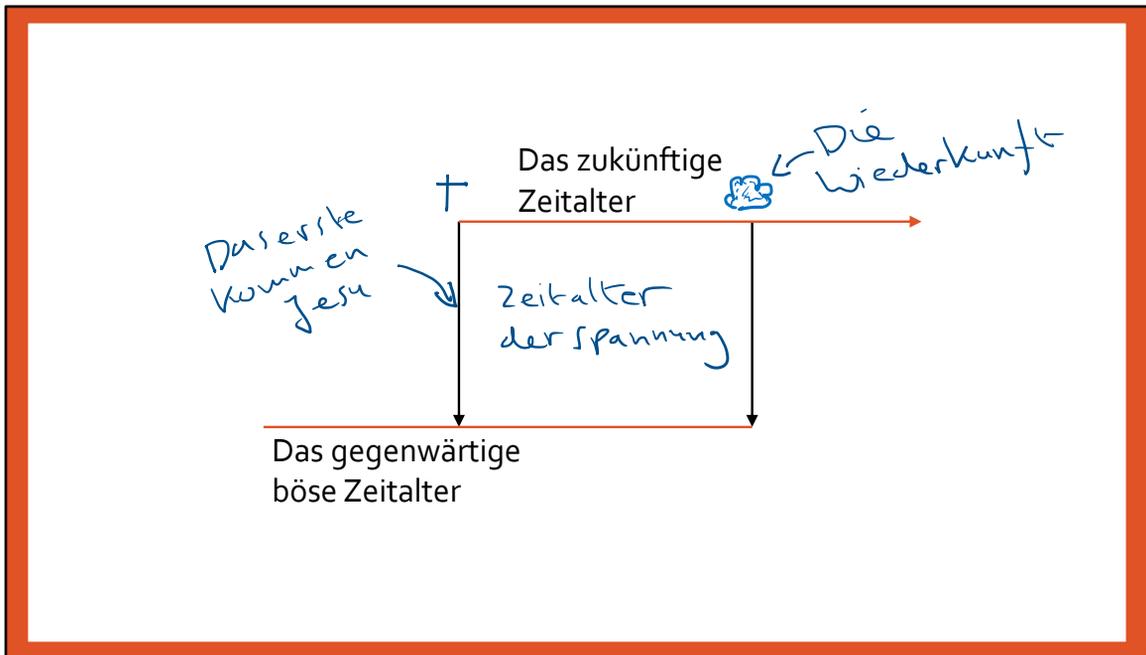


Das Motiv einer letzten Schlacht oder eines letzten Krieges ist aus den Schriften der alttestamentlichen Propheten bekannt. Die Schlacht würde der gegenwärtigen Weltordnung ein Ende setzen und sie durch Gottes Herrschaft von Zion aus ersetzen. In der Regel greifen viele Nationen das Volk Israel an. Die ausführlichste Beschreibung findet sich in Hesekiel 38 und 39: der Angriff von Gog aus Magog. Diese Prophezeiung wird von Johannes eindeutig aufgegriffen, wenn auch in einer radikal umdefinierten Form. Wenn Johannes Hesekiel 38 und 39 verwendet, richtet sich der Kampf nicht mehr gegen Israel, sondern gegen Christus und seine Nachfolger. Und der Personennamen Gog für einen Anführer des Landes Magog ist zu einem Code geworden, „Gog und Magog“ – ein Code für die Völker der Welt, insofern sie Gott bis zum bitteren Ende Widerstand leisten.

<https://picryl.com/media/m-60a1-reliability-improved-system-equipment-rise-main-battle-tanks-of-a-troop-d3e0e3>, Public Domain



Die Propheten erwarteten also eine Art letzte Schlacht im Konflikt zwischen Israel als Gottes Volk und den heidnischen Völkern. Gottes Eingreifen würde dem Angriff und dem gegenwärtigen Zeitalter ein Ende setzen. Gott würde seine Herrschaft auf der Erde als Grundlage eines neuen Zeitalters und einer neuen (oder erneuerten) Schöpfung errichten.



Doch dann kam Jesus und mit ihm begann die Zukunft. Das Himmelreich brach tatsächlich an. Die Verheißung, die bis dann für Ereignisse in der Zukunft gegolten hatte, galt nun sowohl – in gewisser Weise – für eine gegenwärtige Realität, galt aber gleichzeitig – in anderer Weise – auch für die Zukunft.

Das hat Auswirkungen auf die Vorstellung von einer „letzten“ Schlacht. Zum einen wird der Gegner in der Schlacht im Neuen Testament neu definiert: Die wahren Feinde sind nicht die heidnischen Nationen, sondern die böse Macht hinter diesen Nationen. Zum anderen ist der Kampf, wie das Reich, nicht auf das Ende beschränkt, sondern findet auch innerhalb der Geschichte statt, denn mit Christus hat das Ende angefangen. Das gegenwärtige Zeitalter ist eine Zwischenzeit, spannungsgeladen, ein Zeitalter des Konflikts und des Kampfes.

Schon im Alten Testament finden wir Hinweise darauf, dass dieser Konflikt nicht nur und ausschließlich ein zukünftiges und endgültiges Ereignis ist. Werfen wir einen Blick auf Psalm 2:

Warum toben die Heiden
Und murren die Völker so vergeblich?
Die Könige der Erde lehnen sich auf,
und die Herren halten Rat miteinander
wider den HERRN und seinen Gesalbten:
„Lasset uns zerreißen ihre Bande
und von uns werfen ihre Stricke!“

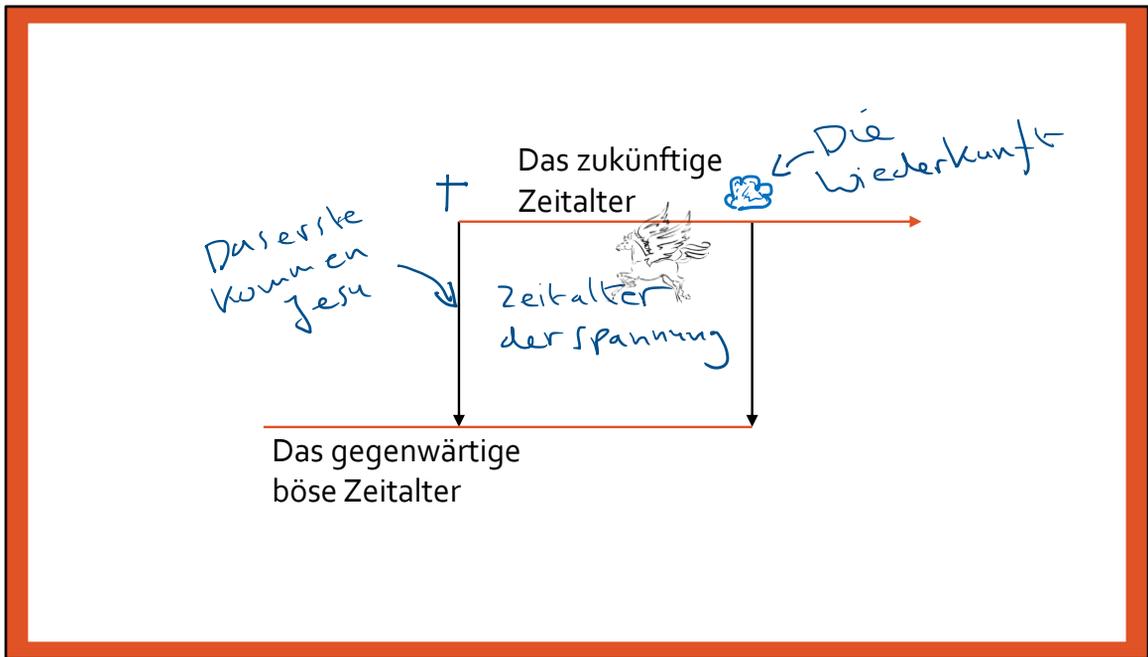
...

„Ich aber habe meinen König eingesetzt
auf meinem heiligen Berg Zion.“ (Ps. 2,1-3, 6)

Warum toben die Heiden
Und murren die Völker so vergeblich?
Die Könige der Erde lehnen sich auf,
und die Herren halten Rat miteinander
wider den HERRN und seinen Gesalbten:
„Lasset uns zerreißen ihre Bande
und von uns werfen ihre Stricke!“
...
„Ich aber habe meinen König eingesetzt
auf meinem heiligen Berg Zion.“ (Ps. 2,1-3, 6)

Psalm 2 ist ein messianischer Psalm, der seine Erfüllung in Christus findet, aber nur, weil er seine Wurzeln in Davids Erfahrung hat. David ist der alttestamentliche

Prototyp des neutestamentlichen Messias. Die Schlachten Israels waren mehr als nur Beispiele nationaler Kriegsführung; sie hatten eine tiefe geistliche Bedeutung, weil sie Teil des andauernden Konflikts zwischen den Mächten des Bösen und dem Schöpfer waren.



Diese alttestamentliche Sicht der Völker, die sich versammeln, um gegen Israel Krieg zu führen, inspirierte die Schlachtszenen im Buch der Offenbarung: Harmagedon. Aber es handelt sich nicht mehr um eine wörtliche, militärische Schlacht.

Schon in der Apostelgeschichte wird das sichtbar. In Apostelgeschichte 4 inspiriert Psalm 2 das Gebet der Gemeinde, nachdem einige der Apostel verhaftet und freigelassen wurden. In ihrem Gebet zitieren sie Psalm 2 als die Worte Davids:

„Warum toben die Heiden,
und die Völker nehmen sich vor, was
umsonst ist?

Die Könige der Erde treten zusammen,
und die Fürsten versammeln sich
wider den Herrn und seinen Christus.“

Wahrhaftig, sie haben sich **versammelt** in
dieser Stadt gegen deinen heiligen Knecht
Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und
Pontius Pilatus mit den Heiden und den
Stämmen Israels, zu tun, was deine Hand
und dein Ratschluss zuvor bestimmt
hatten, dass es geschehen solle. (Apg. 4,25-28)

„Warum toben die Heiden,
und die Völker nehmen sich vor, was umsonst ist?
Die Könige der Erde treten zusammen,
und die Fürsten versammeln sich
wider den Herrn und seinen Christus.“

Wahrhaftig, sie haben sich versammelt in dieser Stadt gegen deinen heiligen
Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den
Heiden und den Stämmen Israels, zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss
zuvor bestimmt hatten, dass es geschehen solle. (Apg. 4,25-28)



HARMAGEDON

Völker, die sich versammeln, um Krieg gegen Christus zu führen – das klingt nach einem kleinen Harmagedon, wie im Psalm 2, und zeigt, dass die „letzte“ Schlacht nicht erst am Ende stattfindet. Sie ist anders als erwartet. Es zeigt, dass der Krieg eine neue Form angenommen hat: Es ist kein gewöhnlicher Krieg mehr, in dem eine Armee gegen eine andere kämpft.

Die Philister **sammelten** ihre Heere zum Kampf.

(1. Sam. 17,1)

[Ich werde] deinen Leichnam und die Leichname des Heeres der Philister heute **den Vögeln unter dem Himmel und dem Wild auf der Erde [geben]**. (1. Sam. 17,46)



In der Offenbarung wird die Sprache des Kampfes auch aus anderen alttestamentlichen Abschnitten übernommen. Die folgenden Zitate stammen aus dem Kapitel, in dem David gegen Goliath kämpft:

1. Sam. 17,1, „Die Philister sammelten ihre Heere zum Kampf“. Beachte das Verb *sammeln*, das auch in der Offenbarung verwendet wird.

1. Sam. 17,46: „[Ich werde] deinen Leichnam und die Leichname des Heeres der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel und dem Wild auf der Erde [geben]“. Die Worte wurden zu einer Standardformulierung für die Beschreibung und Ankündigung von Kriegsszenen im AT.

<https://picryl.com/media/m-60a1-reliability-improved-system-equipment-rise-main-battle-tanks-of-a-troop-d3e0e3>, Public Domain

Du Menschenkind, so spricht Gott der HERR:
Sage den Vögeln, allem was fliegt, und allen
Tieren auf dem Felde: Sammelt euch und
kommt herbei, findet euch zusammen von
überall her zu meinem Schlachtopfer, das ich
euch schlachte, einem großen Schlachtopfer
auf den Bergen Israels, und frisst Fleisch und
sauft Blut! (Hesek. 39,17)



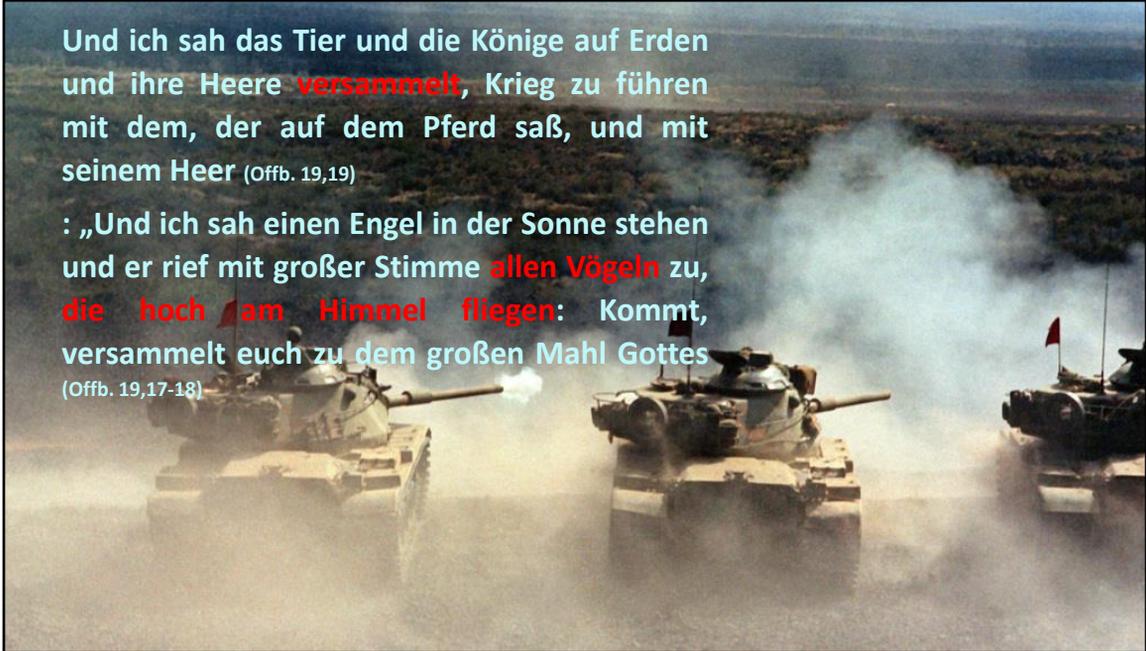
Hesekiel verwendet eine ähnliche Formulierung in seiner Prophezeiung eines letzten Angriffs:

Hesekiel 39,17: „Du Menschenkind, so spricht Gott der HERR: Sage den Vögeln, allem was fliegt, und allen Tieren auf dem Felde: Sammelt euch und kommt herbei, findet euch zusammen von überall her zu meinem Schlachtopfer, das ich euch schlachte, einem großen Schlachtopfer auf den Bergen Israels, und frisst Fleisch und sauft Blut!“

<https://picryl.com/media/m-60a1-reliability-improved-system-equipment-rise-main-battle-tanks-of-a-troop-d3e0e3>, Public Domain

Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere **versammelt**, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer (Offb. 19,19)

: „Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen und er rief mit großer Stimme **allen Vögeln** zu, **die hoch am Himmel fliegen**: Kommt, versammelt euch zu dem großen Mahl Gottes (Offb. 19,17-18)



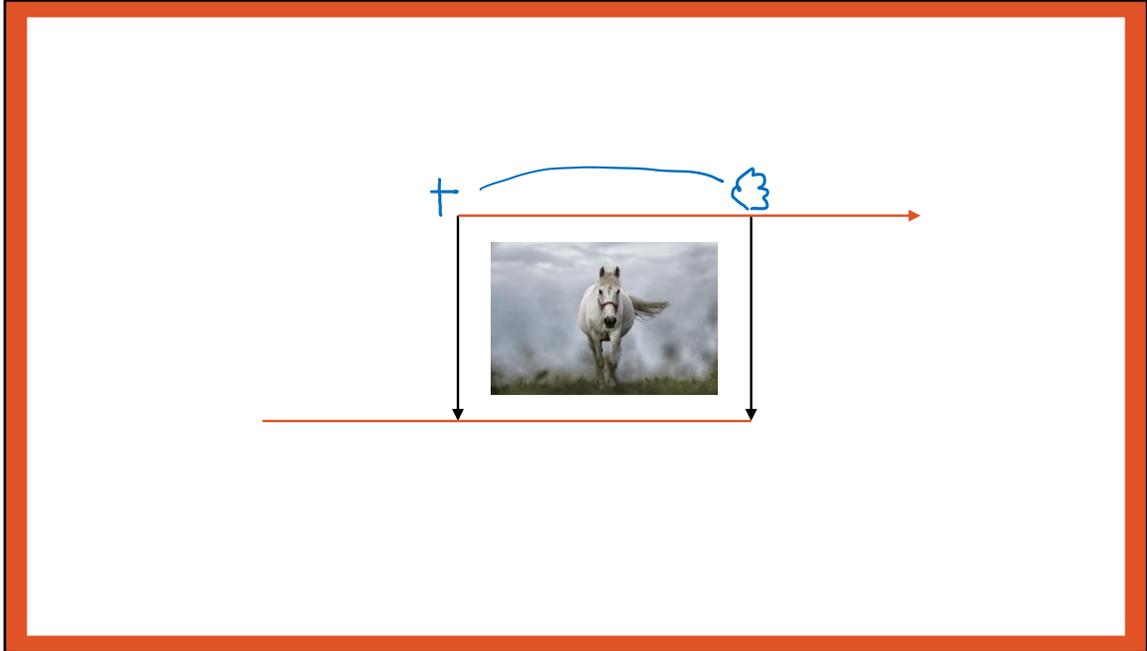
Johannes bedient sich dieser Sprache:

Offb. 19,19: „Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer“. „Versammelt!“

Offb. 19,17-18: „Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen und er rief mit großer Stimme allen Vögeln zu, die hoch am Himmel fliegen: Kommt, versammelt euch zu dem großen Mahl Gottes“. Ein großes Festmahl für die Vögel des Himmels.

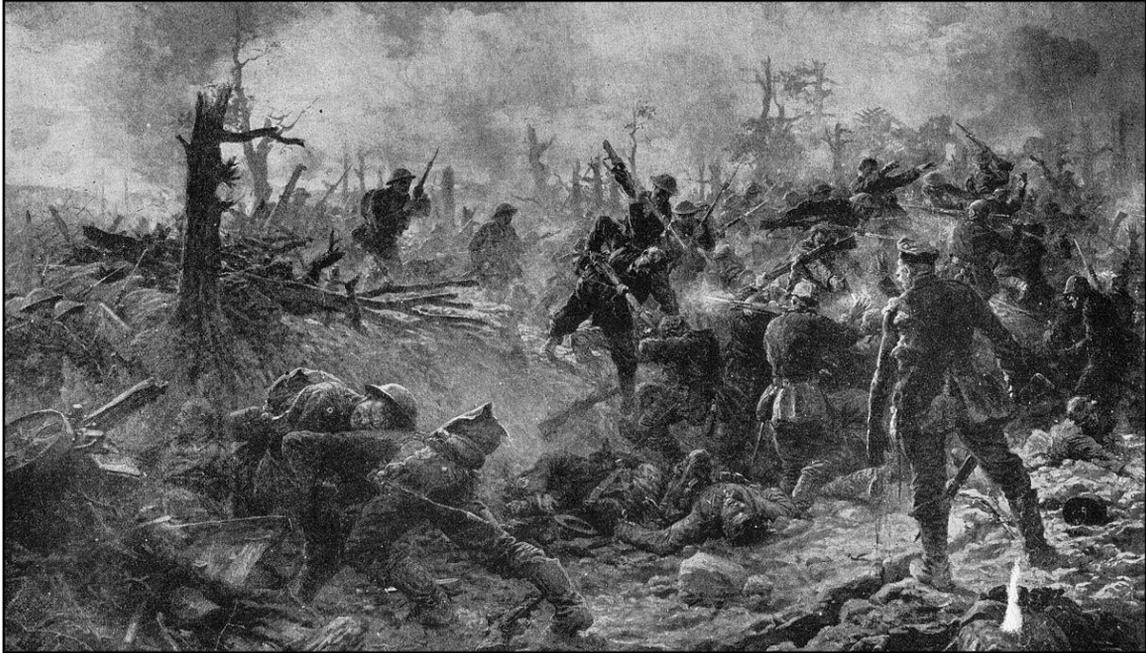
Johannes verwendet also die Sprache des Alten Testaments, aber in einer neuen und veränderten Bedeutung. Die Sprache ist nicht wörtlich zu nehmen; das Heer des Reiters auf dem weißen Pferd unterscheidet sich zum Beispiel sehr von dem, was wir normalerweise unter einem Heer verstehen würden. Das Bild hier zeigt Panzer, die in die Ferne schießen. So sieht die Endschlacht aber nicht aus!

<https://picryl.com/media/m-60a1-reliability-improved-system-equipment-rise-main-battle-tanks-of-a-troop-d3e0e3>, Public Domain



Vorhin habe ich argumentiert, dass das Tier das Römische Reich und sein Kaiser ist, zumindest in seiner ersten Erscheinungsform. Aber wenn das so ist, dann war der Krieg oder die Schlacht, auf die 13,7 (das Tier gegen die Heiligen) und 17,14 (das Tier gegen das Lamm) Bezug nehmen, bereits im ersten Jahrhundert in vollem Gange. Wir lesen vom Beginn des Krieges in Offenbarung 12,7; es handelt sich nicht um ein Ereignis, das auf die Zukunft beschränkt ist.

Dies bestätigt, was bereits gesagt wurde: Offenbarung 19,11-16 zeigt uns nicht die Wiederkunft, sondern eine Realität der Gegenwart.



Der Krieg findet innerhalb der Geschichte statt. Aber gibt es am Ende der Offenbarung nicht zwei Schlachten, mit dem Tausendjährigen Reich in der Mitte? Nein.

Military Artist drawing of the Battle of Delville Wood, The Somme. July 1916, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Delville_Wood_Battle_July_1916.jpg, Public Domain



Es gibt in Hesekiel 38-39 nur eine Schlacht, und sowohl Offenbarung 19,17-21 als auch Offenbarung 20,7-10 lehnen sich stark an Hesekiel an. Und im Griechischen beziehen sich beide Abschnitte auf die Schlacht – der bestimmte Artikel wird verwendet, was bedeutet, dass eine bestimmte Schlacht gemeint ist. Höchstwahrscheinlich will Johannes also, dass wir beide Abschnitte so verstehen, dass sie eine und dieselbe Schlacht beschreiben, nämlich die, von der Hesekiel schrieb, die aber jetzt im Licht des Kommens Christi neu interpretiert wird.

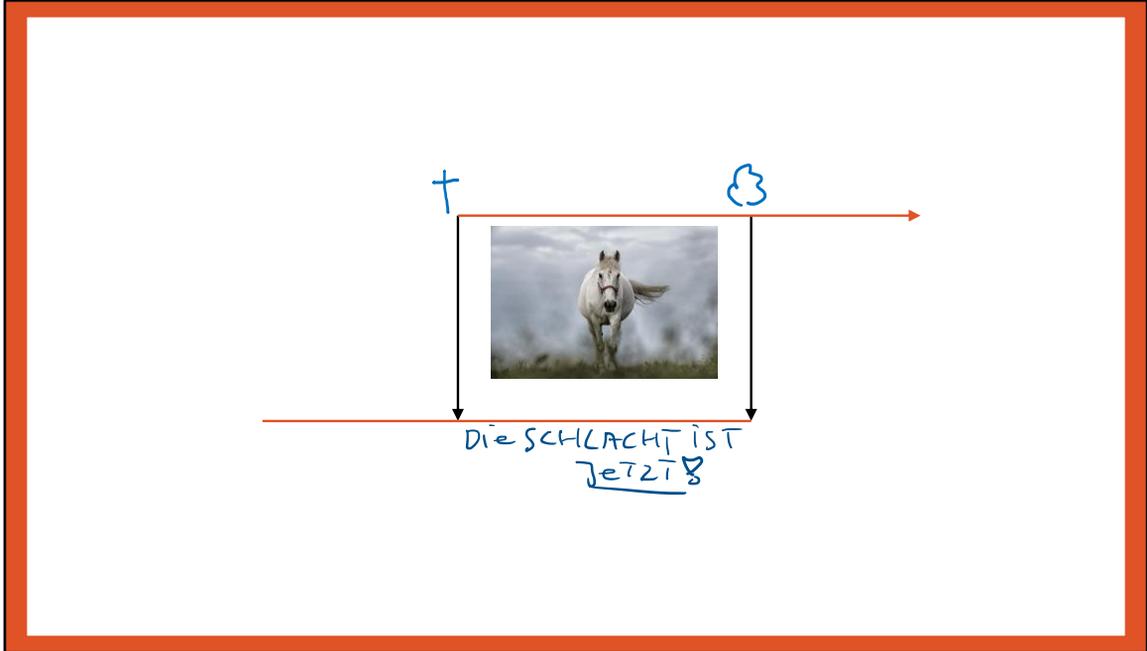
In der nächsten Einheit werde ich mich mit der Frage des Millenniums oder des Tausendjährigen Reiches und Offenbarung 20 befassen. Für jetzt, kurzgefasst: Es gibt mindestens zwei Möglichkeiten, das Problem der zweifachen Schlacht zu lösen.

Erste Möglichkeit: Offenbarung 20 ist eine Rückblende; sie führt uns in die Vergangenheit zurück, ähnlich wie Kapitel 12 (und geht daher der Schlacht in Kapitel 19 voraus; denken wir daran, dass die Offenbarung nicht chronologisch ist).

Zweite Möglichkeit: Es gibt ein Muster oder einen Zyklus. Der Kampf (gegen verschiedene Erscheinungsformen des Tieres) und der tausendjährige (= langwährende) Sieg wiederholen sich; so wird der Satan wiederholt und zunehmend

überwunden. Mehr dazu in der nächsten Einheit.

Military Artist drawing of the Battle of Delville Wood, The Somme. July 1916,
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Delville_Wood_Battle_July_1916.jpg, Public
Domain



Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Schlacht jetzt stattfindet.

Der Krieg zwischen Licht und Finsternis, den wir aus dem Alten Testament kennen, ist zwar im Wesentlichen durch den Tod und die Auferstehung Christi entschieden worden, hat sich aber gleichzeitig in mancher Hinsicht verschärft (so Offb. 12 und 13).

Dieser Konflikt lässt sich in manchen Phasen und an manchen Orten leichter erkennen als an anderen. Die Urkirche bekam ihn sicherlich in vollem Umfang zu spüren. Das gilt auch für die Christen an vielen Orten heute.

Wir können uns den „Endkampf“ folgendermaßen vorstellen:



Weltweit Geistlich Andauernd

Er ist weltweit. Der Konflikt hat sich geographisch ausgeweitet, von Israel zu einem weltweiten Konflikt.

Er ist geistlich. Es ist deutlicher geworden, dass es sich um einen geistlichen und nicht um einen militärischen Konflikt handelt; der Gegner ist letztlich Satan.

Er ist fortwährend. Er prägt das gesamte Zeitalter zwischen der Geburt Christi und seiner Wiederkunft in Herrlichkeit, manchmal mehr, manchmal weniger.



Nun zurück zu der einleitenden Passage, die uns Jesus als den göttlichen Krieger zeigt. Dass das Pferd weiß ist, symbolisiert den Sieg.

<https://pixabay.com/en/horse-mammal-white-horse-animal-1864334/>, Public Domain



TREU UND WAHRHAFTIG

Derjenige, der auf dem Pferd sitzt, ist treu und wahrhaftig. Das ist das Entscheidende.
Wer treu und wahrhaftig ist, gewinnt den Krieg.

<https://pixabay.com/en/horse-mammal-white-horse-animal-1864334/>, Public Domain



**TREU UND WAHRHAFTIG
DAS WORT GOTTES
KÖNIG ALLER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN**

Es gibt in Offenbarung 19 ein Namensparadoxon. Obwohl sein Name dreimal genannt wird (Treu und Wahrhaftig; das Wort Gottes; und schließlich König aller Könige und Herr aller Herren), heißt es auch...

<https://pixabay.com/en/horse-mammal-white-horse-animal-1864334/>, Public Domain



EIN NAME, DEN NIEMAND KANNT

...dass er einen Namen hat, den niemand kennt außer ihm selbst.

Was ist der Sinn eines Namens, den niemand kennt?

Es bedeutet, dass niemand Macht über ihn hat. Niemand ist in der Lage, ihn zu manipulieren.

<https://pixabay.com/en/horse-mammal-white-horse-animal-1864334/>, Public Domain



Und er war angetan mit einem Gewand, das mit Blut
getränkt war (Offb. 19,13)

Warum ist denn dein Gewand so rotfarben und dein Kleid wie
das eines Keltretters?

Ich habe sie gekeltert ... da ist ihr Blut auf meine Kleider
gespritzt, und ich habe mein ganzes Gewand besudelt (Is. 63,2-3)

Jesus ist mit einem in Blut getränkten Gewand bekleidet (Offb. 19,13). Diese Beschreibung spiegelt die Beschreibung Gottes als göttlichen Krieger im Buch Jesaja wider, wo Gott aus dem Kampf zurückkehrt und seine Kleider mit Blut befleckt sind.

In Jesaja wird Gott gefragt: „Warum ist denn dein Gewand so rotfarben und dein Kleid wie das eines Keltretters?“ Die Antwort lautet: „Ich habe sie gekeltert ... da ist ihr Blut auf meine Kleider gespritzt, und ich habe mein ganzes Gewand besudelt“. (Jes. 63,2-3)

Die beiden Beschreibungen haben viel gemeinsam. Es gibt jedoch einen tiefgreifenden Unterschied. Das Gewand Jesu ist nicht mit Blut bespritzt, sondern in Blut getränkt, oder auch: in Blut getaucht. Und das nicht nach, sondern vor der Schlacht. Das macht es wahrscheinlich, dass das Blut sein eigenes ist und nicht das seiner Feinde. Er ist immer noch das Lamm Gottes. Er reitet in die Schlacht, um seine menschlichen Gegner zu retten, wenn sie es lassen.



Und er war angetan mit einem Gewand, das mit Blut
getränkt war ...

Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert ...

Er tritt die Kelter, voll vom Wein des grimmigen
Zornes Gottes, des Allmächtigen.

(Offb. 19,13-15)

Dass das Blut wahrscheinlich sein eigenes ist, wird bestätigt, wenn wir die Waffe des Reiters erkennen. Es ist ein Schwert, das aus seinem Mund kommt und das Wort Gottes symbolisiert. Das ist alles, was es braucht.

Wie in Kapitel 12 ist es das Blut des Lammes und das Wort des Zeugnisses, das treu und wahrhaftig ist, das den Feind überwindet. Das Böse in der Welt wird durch selbstaufopfernde Liebe und Wahrheit besiegt, nicht durch Hass oder Aggression oder gar legitime Macht.

Zwei weitere Dinge sind in diesem Abschnitt erwähnenswert. Erstens heißt es in Vers 15: „Er tritt die Kelter, voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen“. Interessanterweise wurde dieses Ereignis bereits in Kapitel 14,20 beschrieben.



Und ihm folgte das Heer des Himmels auf weißen Pferden,
angetan mit weißem, reinem Leinen (Offb. 19,14)

Zweitens: Er ist nicht allein. In Vers 14 wird uns gesagt: „Und ihm folgte das Heer des Himmels auf weißen Pferden, angetan mit weißem, reinem Leinen“.

<https://pixabay.com/en/horse-white-horse-mane-mud-paw-1439151/>, Public Domain

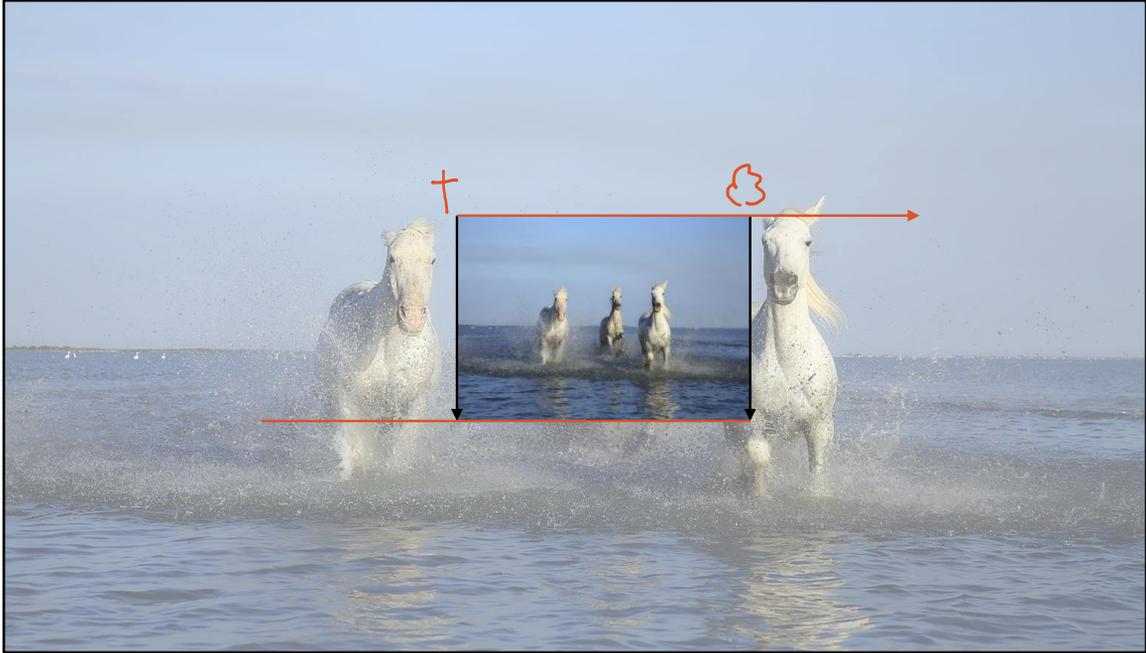


Und ihm folgte das Heer des Himmels auf weißen Pferden,
angetan mit weißem, reinem Leinen (Offb. 19,14)

Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem
Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen (Offb. 19,8).

Interpretieren wir dies nicht vorschnell als ein Heer von Engeln. In 19,8 heißt es über die Braut: „Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen“. Wer also ist dieses Heer, das mit feinem Leinen, d.h. Gerechtigkeit, bekleidet ist? Es ist das Volk Gottes. Dazu gehören auch du und ich.

<https://pixabay.com/en/horse-white-horse-mane-mud-paw-1439151/>, Public Domain



Zusammen mit Jesus und während des gesamten gegenwärtigen Zeitalters zieht die Kirche als Armee des Himmels in die Schlacht und siegt und überwindet durch selbstaufopfernde Liebe und die Wahrheit seines Wortes.

Bibelzitate: *Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers*. 1999. Revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft).

Credits

White horse: <https://pixabay.com/en/white-horse-horse-nature-animal-1136093/>, CCo

Tanks: <https://picryl.com/media/m-60a1-reliability-improved-system-equipment-rise-main-battle-tanks-of-a-troop-d3e0e3>, Public Domain

Battle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Delville_Wood_Battle_July_1916.jpg, Public Domain

White horse: <https://pixabay.com/en/horse-mammal-white-horse-animal-1864334/>, Public Domain

White horses: <https://pixabay.com/en/horse-white-horse-mane-mud-paw-1439151/>, Public Domain

The Holy Bible: English Standard Version, 2016 (Wheaton, IL: Standard Bible Society)

Create a Learning Site

Go deeper in your understanding of the Bible

www.wilrens.org



Offenbarung Text 10: Kapitel 19,11-21

Dies ist eine von zwölf Einheiten, die zusammen eine Texterklärung, Abschnitt für Abschnitt, der Offenbarung darstellen. Du darfst diese Datei an andere weiterzugeben, aber bitte verändere dabei nichts an ihrem Inhalt.

Copyright: CC BY-NC-ND 4.0. Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz: Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>.

Version: January 2023.

Create a Learning Site (<https://www.wilrens.org>) ist ein monatlicher Lehrbrief und Blog im Bereich der Bibelwissenschaften.